

FREITAG, 20. JANUAR 2006

Ein Haydn mit gewinnendem Charme

Das Trio Vivente

Saarbrücken. Der Name Trio Vivente verpflichtet kaum weniger als die beinahe 15 gemeinsamen Jahre auf internationalen Podien – und tatsächlich begeisterten Anne Katharina Schreiber (Violine), Kristin von der Goltz (Cello) und Jutta Ernst (Klavier, HfM-Dozentin) am Mittwoch im großen Saal in der Bismarckstraße beim ersten FuF-Konzert der Freunde und Förderer der Musikhochschule im neuen Jahr als höchst vital aufspielende Einheit: mit einem breiten Facettenreichtum von Haydn über Brahms bis Schostakowitsch.

Jede einzelne Phrase sprach hier gleich für sich bei Joseph Haydns e-moll-Trio (Hob XV/12) – die alles verbindende Grundlage des organisch beredten Musizierens bildete Ernsts wunderbar perlendes Klavier. Unforcierte Energien wuchsen wie aus dem Nichts, in trauter Eintracht wurden Ruhepunkte markiert – ein Haydn mit gewinnendem Charme, den die drei souveränen Damen mit einem mühelos dahineilenden Presto verabschiedeten. Ein heftiger Kontrast dann die pralle Farbenpracht des Trios Nr. 2 op. 67 von Dmitri Schostakowitsch, zum Greifen inszeniert: vom fragilen Einstieg des Andante mit den kniffligen Obertönen des Cellos über das mit Zug und Power genommene martialische Allegro con brio, jenes merkwürdig unwirkliche Largo mit lastenden Klavierakkorden bis hin zum Sog der trommelnden östlichen Rhythmen des Finales. Packend, suggestiv. Mit sattem, warmem Ensembleklang ließ Vivente schließlich bei Johannes Brahms' H-Dur-Klaviertrio op. 8 romantische Emphase blühen, nicht ausufernd freilich, sondern wohldosiert und auf Klarsicht bedacht: Gesanglichkeit, Ausdruckstiefe, Konzentration, eine schlüssige Interpretation – garniert mit einem witzigen kleinen Verspieler, einer putzigen Blue-note beim Schluss des Scherzos. Trotzdem hochverdienter Riesenapplaus und eine haydnische Zugabe. *uhr*